

Olten, 18. Mai 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das Sparpaket der Regierung - ‚der Massnahmenplan 2013‘ - ist da und bereits läuft eine hitzige Debatte über einzelne geplante Sparmassnahmen. Während für die einen eine Steuererhöhung auf 108 Prozentpunkte nicht in Frage kommt, haben sich insbesondere die Berufsverbände in einer ersten Medienmitteilung gegen einen geplanten „Radikalschlag gegen die Bildung“ stark gemacht (siehe Medienmitteilung im Anhang).

Die Sparvorschläge der Regierung werden nun auch am diesjährigen kantonalen Angestelltentag vom 22. Mai thematisiert werden, denn insbesondere die Bereiche Volksschule, Spitäler und Gerichte/Amtsschreibereien sind stark vom Massnahmenplan 2013 betroffen.

Auch der Bereich Berufsbildung ist vom Massnahmenplan betroffen, wenn auch in viel geringerem Mass. Die einzelnen Massnahmen, welche die Berufsbildung betreffen, haben wir unten aufgeführt. und der an seiner Sitzung vom 14. Mai hat der Vorstand des SKLB die einzelnen Massnahmen diskutiert.

Der Vorstand ist dabei zum Schluss gekommen, dass das Gros der Massnahmen, welche den Bereich Berufsbildung und Berufsfachschulen betreffen nachvollziehbar und sinnvoll sind. Dabei geht es in diesen Massnahmen in erster Linie um organisatorische und strukturelle Verbesserungen, welche die Effizienz der Berufsbildungszentren steigern sollen.

Dennoch finden sich unter den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen auch solche, die aus Sicht des SKLB nicht sinnvoll oder gar kontraproduktiv sind: So zum Beispiel die Massnahmen DBK_3: Verzicht auf externes Lehrstellenmarketing, DBK_8: Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat, DBK_10: Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen oder DBK_11: Keine Beiträge an Vorbereitungskurse.

In der Folge findet ihr eine Auflistung der Massnahmen, welche in irgendeiner Weise den Bereich Berufsbildung und Berufsfachschulen betreffen. Am Schluss jeder Massnahme findet ihr einen stichwortartigen Kommentar, in welchem wir die Haltung des SKLB zur betreffenden Massnahme kurz darlegen.

Gern erfahren wir auch deine Meinung zu diesen Massnahmen. Schick doch einfach eine Mail an adrian.wuergler@bbzolten.ch.

Hier wirst auch du Mitglied des SKLB: <http://www.skib.ch/mitglied-werden/>

Massnahmenplan 2013 - Massnahmen, welche die Berufsbildung und die Angestellten der Berufsbildungszentren betreffen bzw. tangieren

BJD_5 Erhöhung interne Parkplatzgebühren

Ziel	Marktkonforme Parkplatzgebühren für das Staatspersonal.
Spareffekt	Jährlicher Mehrertrag 0.3 Mio.
Beschreibung	Parkplatzgebühren werden auf den entsprechenden Marktwert (Vergleichspreis des Umfeldes) erhöht und dem Staatspersonal angeboten.
Antrag	Das Hochbauamt wird beauftragt marktkonforme Parkplatzgebühren für das Staatspersonal ab 1. Jan. 2013 einzuführen.

Haltung SKLB *Sinnvolle Massnahme; keine Bedenken seitens SKLB.*

DBK_1 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)

Ziel Bundes	Anpassung der Beitragssätze aus den Pauschalbeiträgen des
Spareffekt	Jährliche Einsparung 2.0 Mio.
Beschreibung	Anpassung Verteilschlüssel in der Verordnung über die Berufsbildung an die erhöhten Beiträge des Bundes mit entsprechender Entlastung der Rechnungen des ABMH, der Berufsfachschulen und des Schulgeldkredites DBK
Antrag	Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt, den Verteilschlüssel VBB anzupassen.

Haltung SKLB *Sinnvolle Massnahme; keine Bedenken seitens SKLB.*

DBK_2 Prozessoptimierung und Aufgabenreform der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Ziel	Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen Anpassung der Organisations- und Führungsstruktur der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Spareffekt	Jährliche Einsparung 2013: 0.13 Mio / Folgejahre 0.2 Mio.
Beschreibung	Schliessung der Aussenstellen der BSB in Breitenbach, Dornach, Bättwil zu Gunsten einer Zusammenarbeit mit dem Kanton BL und Überprüfung der Organisations - und Führungsstruktur der Abteilung
Antrag	Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt, die Organisations- und Führungsstruktur zu optimieren und die Realisierbarkeit der Zusammenarbeit mit dem Kanton Baselland zu klären und g.g.f. die Massnahmen zu beantragen.

Haltung SKLB *Nachvollziehbare Massnahmen; keine Bedenken seitens SKLB; Der Weg ist zumutbar.*

DBK_3 **Verzicht auf externes Lehrstellenmarketing**

Ziel	Verzicht auf externes Lehrstellenmarketing
Spareffekt	Jährliche Einsparung 0.16 Mio.
Beschreibung	Verzicht auf externes Lehrstellenmarketing durch den kant. Gewerbeverband in reduzierter Form Übernahme durch Mitarbeitende ABMH.
Antrag	Das für Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt, den Vertrag mit dem KGV auf den 31.12.2013 auslaufen zu lassen.

Haltung SKLB *Wenig sinnvolle Massnahme und es wäre bedauerlich, die enge Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gewerbeverband zu beenden und den guten Leistungsausweis in dieser Sache dabei zu ignorieren. Die Nähe zum Gewerbeverband sollte weiterhin so gepflegt werden.*

DBK_4 **Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen**

Ziel	Zwei statt drei Berufsbildungszentren.
Spareffekt	2013: 0.15 Mio / Folgejahre 0.5 Mio.
Beschreibung	Das Berufsbildungszentrum Olten und das Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales werden zusammengelegt und die Organisations- und Führungsstruktur werden optimiert.
Antrag	Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt die beiden Zentren zu einem Berufsbildungszentrum zusammenzufassen, so dass ab 1.1.2014 eine jährliche Einsparung von mindestens CHF 500'000.- realisiert werden kann.

Haltung SKLB *Sinnvolle Massnahme. Es gibt keine Bedenken seitens SKLB. Frage: Sind Umbauten notwendig und geplant? Ist der Zeitplan realistisch? Welche Stellen aus Führung und Verwaltung müssen konkret abgebaut werden?*

DBK_6 **Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS**

Ziel	Konzentration des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales BZ-GS am Standort Olten.
Spareffekt	Jährliche Einsparung ab 2014: 0.6 Mio.
Beschreibung	Zusammenlegung aller Ausbildungen des BZ-GS am Standort Olten, d.h. Verlegung der bisher in Räumen des Bürgerspitals in Solothurn geführten Lehrgänge HF Pflege nach Olten. Reduktion der Mietkosten. Synergiegewinn in den Bereichen Administration und Hausbewirtschaftung.
Antrag	Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt in Absprache mit dem Hochbauamt, alle Ausbildungen am Standort Olten zu konzentrieren, so dass ab 1.1.2014 jährliche Einsparung von mindestens CHF 600'000.- realisiert werden kann.

Haltung SKLB *Sinnvolle Massnahme, damit Platzproblem im Spital behoben werden kann. Es gibt keine Bedenken seitens SKLB.*

DBK_8

Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat

Ziel	Verzicht auf einen Beitritt zum Stipendienkonkordat
Spareffekt	Jährliche Einsparung 0.3 Mio.
Beschreibung	Der Kanton Solothurn hat seine Stipendiengesetzgebung per 1.8.2008 angepasst und befindet sich mittlerweile im Mittelfeld der Kantone; vorher war er am Schluss positioniert.
Antrag	Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt dem Stipendienkonkordat nicht beizutreten.

Haltung SKLB

Diese Massnahme ist nicht sinnvoll und könnte sich in anderen Fragen der interkantonalen Zusammenarbeit als Bumerang erweisen. Hier soll wenig Geld am falschen Ort gespart werden, denn ein Alleingang in dieser Sache ist für den Kanton Solothurn imageschädigend und geschieht entgegen dem schweizerischem Trend.

DBK_10

Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen

Ziel	Reduktion Schulgelder
Spareffekt	2013: 0.058 Mio. / 2014: 0.115 Mio / Folgejahre 0.173 Mio
Beschreibung	Nur für Berufe, die nicht auf dem dualen Weg erlernt werden können, bezahlt der Kanton Schulgelder.
Antrag	Das Departementessekretariat DBK wird beauftragt, ausschliesslich für Berufe, die nicht auf dem dualen Weg erlernt werden können, Schulgelder auszurichten.

Haltung SKLB

Auch diese Massnahme ist nicht sinnvoll und könnte sich in anderen Fragen der interkantonalen Zusammenarbeit als Bumerang erweisen. Sie könnte dazu führen, dass andere Kantone ihre Lernenden, für die der Vollkostenbeitrag bezahlt wird, aus dem Kanton Solothurn abziehen - dann würde diese Massnahme gar negativ zu Buche schlagen.

DBK_11

Keine Beiträge an Vorbereitungskurse

Ziel	Reduktion Schulgelder
Spareffekt	2015: 0.561 Mio. / 2016: 1.123 Mio. / Folgejahr: 1.085 Mio.
Beschreibung	Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen und Höhere Fachprüfungen werden nicht mehr mit Beiträgen unterstützt. Aufgrund vom Bundesrecht ist der Kanton dazu nicht verpflichtet.
Antrag	Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird beauftragt, eine Vorlage zur Anpassung des kant. Berufsbildungsgesetzes und der Verordnung zu erarbeiten, welche die Rechtsgrundlage zur Ausrichtung von kantonalen Beiträgen an die höhere Berufsbildung und höhere Fachprüfungen ab dem Schuljahr 2015/2016 aufhebt.

Haltung SKLB

Diese Massnahme wäre ein grosser strategischer Fehler und würde ein falsches Signal an gute und weiterbildungswillige Berufsleute aussenden;

SKLB

Der Höheren Berufsbildung sollten keine Steine in den Weg gelegt werden, denn für viele gute Berufsleute stellt ein Abschluss der Höheren Berufsbildung aufgrund der Lohnausfälle eine grosse finanzielle Belastung dar, die ohne Unterstützung kaum möglich wäre und so dem Arbeitsmarkt Fach- und Kaderleute entziehen würde.

Zudem würden dieser Massnahme wohl auch negative Auswirkungen auf die Erwachsenenbildungszentren EBZ in Solothurn und Olten haben, da in gewissen Bereichen Angebote und so auch Einnahmen gekürzt oder gar gestrichen werden müssten.

FD_6

Controlling des Pensenbestandes überarbeiten

Ziel	Gemässigt und kontrolliertes Wachstum der Personalkosten.
Spareffekt	2013: 1 Mio. / 2014: 2 Mio. / 2015: 3 Mio / 2016: 4 Mio. / Folgejahre: 4 Mio.
Beschreibung	Überprüfung des Soll-Pensenbestandes und Verfahrens gemäss RRB 2008/1426. Plafonierung auf einer überarbeiteten Basis. Berechnungsgrundlage der
Antrag	Das Personalamt in Absprache mit den Departementen (Controllerkreis) wird beauftragt, das Verfahren des Pensencontrollings zu optimieren und auf ein aufgabenübereinstimmendes Pensenwachstum zu beschränken.

Haltung SKLB

Diese Massnahme ist nicht sinnvoll, da dies eigentlich in die Kompetenz der Globalbudgetnehmer gehört. Die Frage, die sich aus unserer Sicht stellt, ist, ob und wo mit dieser Massnahme tatsächlich Stellen abgebaut werden sollten oder ob es lediglich um ein Bremsen des wachsenden Personalbestands geht.

FD_8

Auflösung der Globalbudgetreserven

Ziel	Einsparung der Schwankungsreserven in den nächsten 4 Jahren.
Spareffekt	Jährliche Einsparung 2.925 Mio
Beschreibung	Die nicht zweckgebundenen Reserven von jedem Globalbudget sind abzubauen und eine Bildung von Reserven ist befristet in den Jahren 2013 bis 2014 nicht möglich.
Antrag	Die Globalbudgetnehmer werden verpflichtet ihre nicht zweckgebundenen Reserven ausserhalb der Spezialfinanzierungen in den nächsten vier Jahren aufzulösen und bis am 31.Dez. 2014 darf keine neue Reserven bilden. Das Amt für Finanzen wird mit dem Controlling beauftragt.

Haltung SKLB

Wird vielerorts bereits gemacht. Solange dies nicht dazu führt, dass die Globalbudgets im Nachgang der Auflösung von Reserven willkürlich linear gekürzt werden, ist gegen diese Massnahme nichts einzuwenden.

Damit auch die Entscheidungsträger/-innen im Kantonsrat unsere Haltung kennen, haben wir diese Ausgabe des SKLB-Rundbriefs an die Fraktionschefs des Kantonsrats verschickt, mit der Bitte, den Brief an die Fraktionsmitglieder weiterzuleiten.

Weitere Infos und Unterlagen zum Sparprogramm findet ihr unter www.sklb.ch.

Termine

SKLB

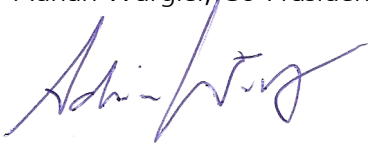
Generalversammlung 13. März 2013
Vorstandssitzungen: 29. August, 22. November

Staatspersonalverband

Angestelltentag: 22. Mai Thema ‚Massnahmenplan 2013‘
Geschäftsleitungssitzungen: 23. Mai, 21. Juni, 30. August, 20. September,
25. Oktober, 22. November

Mit kollegialen Grüssen

Adrian Würzler, Co-Präsidenten SKLB



Eric Schenk, Co-Präsident SKLB

